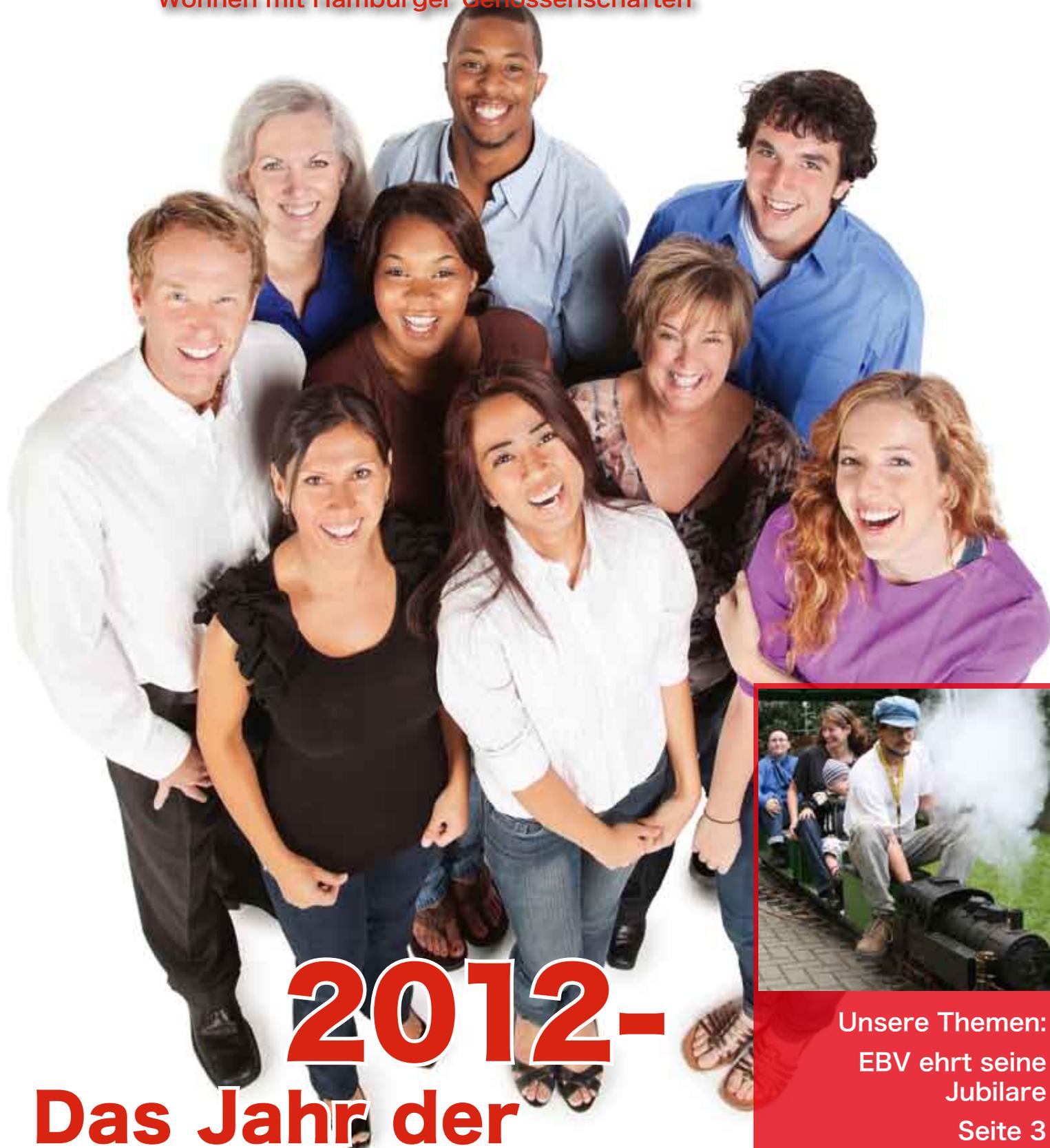


bei uns

Eisenbahn-
bauverein
Harburg

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften



2012-

Das Jahr der Genossenschaften



Unsere Themen:

EBV ehrt seine
Jubilare

Seite 3

Hoffest zum
90. Geburtstag

Seite 5

Liebe Leserinnen und Leser,

in das neue Jahr können wir mit ganz besonderem Stolz starten, denn: 2012 wurde von der UNO zum „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ erklärt. Damit sollen die Solidarität der Genossenschaftsmitglieder, der demokratische Aufbau, die Sicherheit und die Transparenz dieser ganz besonderen Unternehmensform gewürdigt werden.

Während gewissenlose Banker und Finanzmanager mit ihrer Gier an den Fundamenten unserer Demokratie rütteln, kurzfristige Gewinnmargen langfristige Planungen unmöglich machen und damit auch die wirtschaftliche Entwicklung gefährdet wird, sind Genossenschaften ein wirtschaftliches Erfolgsmodell. Gemeinsam und solidarisch investieren, planen und damit auch unseren Kindern eine Zukunft ermöglichen, das wird auch in anderen Ländern immer attraktiver. Seien es nun Agrar-, Produktions- oder Wohnungsbaugenossenschaften. In Zeiten, in denen das Wort vom „Raubtierkapitalismus“ die Runde macht und das Soziale in der „sozialen Marktwirtschaft“ vergessen scheint, arbeiten die Genossenschaften an einer besseren und sicheren Zukunft für alle.

Sicher gibt es auch bei uns mal Ecken und Kanten, vielleicht sogar ein Problem, das schwer zu lösen ist. Doch die Beteiligung unserer Mitglieder und der Dialog sind für uns der Schlüssel, mit dem wir nicht nur immer neue Wohnungen aufschließen, sondern auch die Tür in eine bessere und sichere Zukunft.

Wir wünschen Ihnen ein gelassenes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2012!

Ihre Redaktion

WOHNEN



beim EBV Harburg

Der EBV ehrt seine Jubilare	3
Herr Uhink informiert.....	4
Gefahr in der Silvesternacht	4
Kunst am Bau	4
Hoffest zum 90. Geburtstag.....	5
Termine EBV Treff Kniggestraße.....	6
Weihnachts- und Neujahrsgruß	6

HAMBURG



Was bleibt vom Umwelthauptstadtjahr?	7
Holger Kowalski zum „Bündnis für das Wohnen in Hamburg“	8
Wie ich es sehe	9
Aus dem Mietrecht	9
Neuer Rahmenvertrag mit Vattenfall ..	9

WOHNEN



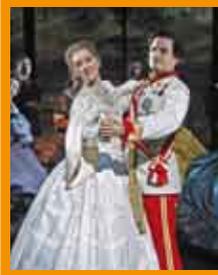
Einer von uns:	
Ein Paar macht Theater	10
Neues Wohnparadies in Lokstedt	11
Wir bekommen ein UNO-Jahr	11
Ein Sommernachtstraum gewinnt beim großen Kaffeeklatsch	12/13

FREIZEIT & KULTUR



Hallo Kids	14
Ach, Hamburg	15
Lesetipp: Onkel Ali & Co.....	15

SERVICE



Preisrätsel	16
Jahresgewinnspiel 2011: die Gewinner	17
Angebote für Genossenschaftsmitglieder	18/19
up to date	20

EBV ehrt seine Jubilare

Zu einer interessanten „Hafenrundfahrt“ der besonderen Art hatte der Eisenbahnbauverein (EBV) seine diesjährigen Jubilare im August eingeladen. 13 Mitglieder konnten auf 50 Jahre Zugehörigkeit zu ihrer Genossenschaft zurückblicken. Drei von ihnen wohnen seither sogar noch in der gleichen Wohnung.

Mit der „Serrahn Deern“, einer Barkasse der „Bergedorfer Schifffahrtslinie“, starteten die Teilnehmer – Jubilare und Betriebsrentner – vom Anleger am Vogelhüttendeich in Wilhelmsburg, direkt am Ernst-August Kanal über die Wilhelmsburger Dove Elbe mit einem kleinen Abstecher in den Assmann Kanal, der bis zur Internationalen Bauausstellung im Jahre 2013 bis zum Wilhelmsburger Bürgerhaus verlängert wird und dann eine Bootsfahrt vom Rathaus in Hamburg bis zum Rathaus in Wilhelmsburg zulassen wird. Weiter ging es durch die Ernst-August-Schleuse hindurch auf dem Reiherstieg durch Wilhelmsburg unter der Rethelhubbrücke und Kattwykbrücke hindurch am Altenwerder Container Terminal vorbei, durch den Köhlbrand über die Landungsbrücken zur Hafencity.

Dort erlebten die Jubilare eine bislang einzigartige Erlebniswelt des Tees: das Meßmer MOMENTUM.

Auf über 600 Quadratmetern Fläche können Besucher am Kaiserkai 10 die Welt des Tees kennen lernen. Eine im MOMENTUM integrierte Museumsgalerie bietet eine Entdeckungsreise in die Welt des Tees und eine Tee-Lounge lädt ein, den besonderen Geschmack verschiedener Teesorten gleich vor Ort zu genießen. Der EBV lud hier zum „Queens-Menue“ im Restaurant des Meßmer Momentum. Im eigenen Meßmer MO-



Obere Reihe links Joachim Bode, rechts Alexandra Chrobok - beide Vorstand des EBV. Untere Reihe: Gerhard Soltwedel, 25 Jahre Vorstandsmitglied des EBV, der ebenfalls bereits seit 50 Jahren Mitglied der Genossenschaft ist, im Gespräch mit Ehepaar Scholle. Elke Scholle ist ehemaliges Vorstandsmitglied.

MENTUM Tee-Shop konnte jeder ein kleines Stückchen Meßmer erwerben und mit nach Hause nehmen.

Auf der Fahrt erinnerte Joachim Bode, Vorstand des EBV, noch einmal an die Zeit vor 50 Jahren. Seinerzeit habe der Wohnungsbestand 1789 betragen, heute habe er sich auf 3220 Wohnungen erhöht. 15 Wohneinheiten in der Haakestraße 87 a-c seien damals fertiggestellt worden. Habe die Bilanzsumme 1961 noch 16,4 Millionen – allerdings D-Mark – betragen, so liege sie derzeit bei 108 Millionen Euro. Geschäftsguthaben von damals 700.000 DM stünden heute acht Millionen Euro gegenüber, das 22fache. Seinerzeit hätten 2040 Mitglieder 2359 Anteile beses-

sen; heute hielten 4700 Mitglieder über 50 000 Anteile. Sei zu der Zeit die Anzahl der Anteile auf zehn begrenzt gewesen, so seien es heute bis zu 300 Anteile á 160 Euro, also insgesamt 48.000 Euro pro Person. Bei derzeit vier Prozent Dividende eine lohnende Geldanlage! 1961 sei Konrad Adenauer Bundeskanzler gewesen, das Zweite Deutsche Fernsehen habe seinen Sendebetrieb aufgenommen und – traurig aber

wahr – sei die Berliner Mauer errichtet worden. Am Ende bedankte sich der Vorstand bei den Jubilaren für die Treue zur Genossenschaft und überreichte jedem einen Gutschein für einen leckeren Geschenkkorb.





Herr Uhink informiert

Ablesequittungen für Heizkostenverteiler

Wiederholt sind wir daraufhin angesprochen worden, dass die verschiedenen Ablesefirmen (Techem, Ista, Brunata, Kalorimeta) mit ihren unterschiedlichsten Geräteausstattungen das Ablese-Ergebnis der Wärmemengenzähler über den Verbrauch entgegen der Vergangenen nicht mehr quittieren. Das liegt daran, dass aufgrund der Installation von

digitalen Heizkostenverteilern die Aushändigung vom Gesetzgeber als nicht mehr nötig erachtet wird, weil der Mieter ja jederzeit die Möglichkeit hat, durch die stichtagsbezogene Speicherung und Anzeige der Verbrauchswerte zum 31.12. am Gerät die in der Abrechnung hinterlegten Daten selbst abzulesen und zu überprüfen. Zeigt doch das Gerät neben dem aktuellen Verbrauchswert immer auch den Stand zum Jahresende an.

So können Sie die abgerechneten Werte direkt am elektronischen Heizkostenverteiler nachvollziehen. Wichtig zur Kontrolle Ihrer Abrechnung ist der Wert des Vorjahresverbrauches.

Einer gesonderten Mitteilung des Warmwasserverbrauchs

bedarf es nicht. Damit wurde dem Aspekt zur Schonung unserer Umwelt Sorge getragen.

Die Ablesewerte werden in Ihrer Einzelabrechnung ausgedruckt. Sie finden diese unter dem Punkt „Ableseergebnisse der Hauptablesung“.

Da der EBV die unterschiedlichsten Geräte verwendet, bieten wir an, Ihnen auf Wunsch eine Bedienungsanleitung des bei Ihnen eingesetzten Geräts zu übersenden, so dass Sie erkennen können, wie diese Ablesung durchgeführt wird.

Im übrigen können Sie auch jederzeit eine Vorauszahlungsanpassung mit uns vereinbaren, und so eventuelle Nachzahlungen in Grenzen halten.

Gefahr in der Silvesternacht

Mit einem farbenfrohen Feuerwerk pflegen die Deutschen jedes Jahr in der Silvesternacht den Jahreswechsel zu begrüßen. Böller, Kracher und Raketen können bei falscher Handhabung jedoch zur Gefahr werden. Krankenwagen und Ärzte haben dann Hochbetrieb. Fehlverhalten kann nicht nur ein böses, sondern gar ein juristisches Nachspiel haben.

Um die Gefahr für Leib und Leben sowie die Gefahren eines Wohnungsbrandes so gering wie möglich zu halten, rät der EBV seinen Mietern: Schützen Sie Ihre Wohnung in der Silvesternacht vor Brandgefahren. Entfernen Sie Möbel, Hausrat und andere brennbare Gegenstände von Balkonen und Terrassen. Halten Sie möglichst Fenster und Türen Ihrer Wohnung geschlossen. Bedenken Sie: Feuerwerkskörper und Raketen sind „Sprengstoff“. Halten Sie Jugendliche und Kinder unter 18 Jahren deshalb davon fern. Beachten Sie die Gebrauchshinweise der Hersteller. Die Verwendung von Feuerwerk in Wohnungen ist grundsätzlich verboten. Halten Sie ausreichend Sicherheitsabstand.

Bei Nichtbeachtung dieser Empfehlungen drohen Mietern möglicherweise rechtliche Nachteile, sofern sie mit ihrem Verhalten ihre ihnen obliegenden Sorgfaltspflichten verletzt haben. Als grob fahrlässig schätzen die Gerichte auch ein, wenn zum Beispiel in der Silvesternacht Fett in einem Fonduetopf unbeaufsichtigt erhitzt wird und dadurch ein Brand entsteht. Gerade Mieter in Mehrfamilienhäusern sollten in der Silvesternacht besondere Rücksicht auf ihre Mitmieter nehmen.

Kunst am Bau: zwei neue Graffiti zieren Bauwerke des EBV



Ein professionelles Graffiti „verschönt“ jetzt auch das Haus an der Schwarzenbergstraße, in dem sich das Dänische Bettenlager befindet. Hier ist ein interessantes Graffiti entstanden: Eine Kaskade, die die Illusion eines Wasserfalls simuliert. Das Kunstwerk stammt von Sascha Siebdrat wie schon die Graffiti Ecke Hastedtstraße/Kroosweg (Illusion eines Blickes durch das Mauerwerk in das Innere eines dahinter liegenden Zimmers) und der Einfahrt

der Tiefgarage in der Sophienstraße (schleichende Tiger). In unmittelbarer Nachbarschaft zu seinem ersten Werk hat der Künstler erst kürzlich die Bemalung der Tiefgarageneinfahrt am Kroosweg zwischen den Eingängen 30 und 32 fertiggestellt: naturgetreue Flamingos, die ein Stück Tierpark nach Harburg zaubern. Damit trägt der EBV auch zur Auffrischung der Stadt bei.





Zum 90. Geburtstag:

Hofffest nach Abschluss der mehrjährigen Modernisierung

Auf den Tag genau 90 Jahre nach der Gründung des Eisenbahnbauvereins Harburg im Jahre 1921 hatte der Vorstand am 17. September vorwiegend die Bewohner des Hastedtblocks im Innenhof der Häuser Hastedtstraße/Goeschenstraße/Kroosweg zu einem großen „Hofffest“ mit Grill- und Getränkeständen und der Musikband „Six Päck“ eingeladen. Das sollte auch ein kleines Dankeschön sein für die geduldig ertragenen Unannehmlichkeiten während des Baus der Anlage „Wärme aus Abwasser“, das den Bewohnern jetzt über die geringeren Heizkosten wieder zugute kommt. Was lag dabei näher als den bekannten Sketch „Der 90. Geburtstag“ aufzuführen, den jeder aus dem Silvesterprogramm des Fernsehens bestens kennt und in dem „Miss Sophie“ ihre alten längst verstorbenen Freunde durch ihren Butler bewirten lässt. Die Schauspieler wurden mit entsprechendem Beifall bedacht.

Viel Spaß machte den Besuchern - unter ihnen auch Mitglieder des Aufsichtsrats und der Vertreterversammlung – der sportliche Wettkampf mit großen Legosteinen möglichst als Sieger das Logo der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften aufzubauen. (Foto oben).

Den Kindern gefiel wie immer natürlich die große Hüpfburg, auf der sie sich so richtig austoben konnten. Ebenso beliebt waren auch Zauberer „Sabbatini“ und natürlich die Kindereisenbahn, die noch so richtig zischte und dampfte. Auch so mancher Erwachsene fuhr noch gerne eine Runde mit.

Bei den Erwachsenen fand die Verkostung verschiedener Whiskysorten großen Anklang. Noch dazu stilecht bei einem „Original-Schotten!“



EBV Treff Kniggestraße

Termine:

Aktuelle Angebote:

Jeden Mittwoch von 18:00 – 20:00 Uhr:
PC Training mit Internet Zugang

Jeden Donnerstag von 15:00 – 17:00 Uhr:
„Klönchnack in geselliger Runde“

alle 14 Tage montags 16:00 – 18:00 Uhr:
Aquarellmalerei

Jeden 1. Dienstag im Monat ab 17:00 Uhr:
Spielenachmittag

Veranstaltungen in Kooperation mit dem  **ASB**
Arbeiter-Samariter-Bund

Donnerstag, 15.12.2011, 15 – 18 Uhr:

Weihnachtlicher Nachmittag mit Musik, selbstgebackenen Plätzchen, Kaffee und Kuchen – begleitet von Frau Neuring und ihrem Akkordeon

Mittwoch, 25.01.2012, 15 Uhr:

Rund um den Fuß – die Orthopädie und Schuhtechnik
Schuhmacher berät rund um den Fuß.

Mittwoch, 08.02.2012, 14 – 17 Uhr:

Modenschau für Senioren – in gemütlicher Atmosphäre führen Modells die neue Frühjahr-/Sommerkollektion vor.

Diese Veranstaltungen finden statt: ASB-Pflegehilfe Harburg,
Heimfelder Str. 23, 21075 Hamburg, Anmeldung unter:
Tel.: 040/52 98 24 39.

Bingo:

Montag, 31.01.2012

17:00 Uhr im EBV-Treff

Einsatz pro Karte 5,- Euro

Aufahrten:

Dienstag, 21.02.2012

zweistündige Rundfahrt mit Gästeführer durch die Hafencity, Besuch des Spicy Gewürzmuseums Mittagessen und Kaffeegedeck. 20 Euro p. Person

Dienstag, 13.03.2012

Stadtrundfahrt Hannover, Besuch des Wilhelm-Busch-Museums mit Führung
Kosten mit Mittagessen 30 Euro p. Person

Bei zu geringer Beteiligung muss sich der EBV jeweils eine Absage vorbehalten!



Vorstand, Aufsichtsrat

und Mitarbeiter des

Eisenbahnbauvereins

Harburg wünschen ihren

Mitgliedern, Mietern und

Auftragnehmern ein

gesegnetes, geruhames und

harmonisches Weihnachtsfest

sowie ein glückliches und

zufriedenes Neues Jahr

2012.



Holger Lange

Was bleibt vom Umwelthauptstadtjahr 2011?

„Mieter dürfen nicht überfordert werden“

Ein Jahr lang Umwelthauptstadt Hamburg – wie ist die Bilanz? „bei uns“ sprach mit Holger Lange, Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

bei uns: Herr Staatsrat Lange, ist Hamburgs Jahr als Umwelthauptstadt ein Erfolg?

Holger Lange: Ganz sicher, denn wir haben eine Menge erreicht und angeschoben. Und wir haben eine große Resonanz im Ausland bekommen.



bu: Zum Beispiel?

Lange: Etwa unser Zug der Ideen, der von Hamburg aus durch zahlreiche Länder gereist ist und insgesamt über 70.000 Besucher angelockt hat. Oder der Jugendumweltgipfel, bei dem 400 Jugendliche sich aktiv eingemischt haben und zahlreiche Themen rund um den Umweltschutz diskutiert haben. Ein anderes Beispiel ist die Baumpflanzaktion, die bei den Hamburgern auf ein riesiges Echo gestoßen ist.

bu: Ist es gelungen, auch die Unternehmen mit ins Boot zu holen?

Lange: Wir sind froh, dass eine Reihe von Sponsoren mit hohen Beträgen dabei waren und sind. Wir können da auf sehr viel aufbauen.



Foto: BSU Hamburg

Leuchtender Abschiedsgruß für den Zug der Ideen

bu: Gibt es Impulse, die die Stadt verändern werden?

Lange: Zunächst einmal ist es ja eine Auszeichnung, ein Zertifikat. Und zwar für die jahrzehntelange Umweltpolitik in Hamburg. Der Dialog, der jetzt zwischen Bürgern, Unternehmen und der Politik zustande gekommen ist, wird unser Regierungshandeln weiter begleiten.

bu: Was bedeutet dieses Umwelthauptstadtjahr für den Wohnungsbau?

Lange: Neben dem Pakt für den Wohnungsbau gibt es ja auch eine klare Weichenstellung für den energetisch fortschrittlichen Wohnungsbau. In den Gesprächen sind alle beteiligten Akteure dabei.

bu: Allerdings muss energetischer Wohnungsbau bezahlbar sein.

Lange: Darauf müssen wir unbedingt achten. Mieter dürfen nicht überfordert werden. Sicher

kann man das nicht generell mit einer Obergrenze regeln, aber die Belastungen müssen in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden. Wir werden mit Fördermitteln versuchen, diesen Konflikt zu entschärfen.

bu: Wie sehen Sie in diesem Zusammenhang die Arbeit der Genossenschaften?

Lange: Gerade die Genossenschaften sind da sehr gut vorangekommen und ganz sicher an der Spitze, wenn es um nachhaltigen Wohnungsbau und bezahlbare Mieten geht.

bu: Was wird für die Zukunft wichtig bleiben?

Lange: Neben den energetischen Standards im Neubau müssen wir auch darauf achten, dass das Wohnumfeld stimmt. Der Aspekt des grünen Wohnens wird weiter ein wichtiges Thema sein. Und wir müssen auch den Naturschutz weiter vorantreiben.

bu: Wie geht es konkret weiter?

Lange: Wir arbeiten gerade an einem Masterplan Klimaschutz, der auf das Jahr 2020 ausgerichtet ist und auch einen Blick auf 2050 wirft.

bu: In Hamburg gibt es schon heute Probleme mit der sauberen Luft.

Lange: Wir werden v. a. den Luftreinhalteplan weiterentwickeln. Wir müssen die EU-Grenzwerte unbedingt einhalten und einiges im Innenstadtbereich tun. Natürlich werden auch der Landstrom im Hafen diskutiert und die Verbesserung des Nahverkehrsangebotes. Wir werden da alle Register ziehen.

bu: Herr Staatsrat Lange, vielen Dank für dieses Gespräch.

Holger Kowalski

zum „Bündnis für das Wohnen in Hamburg“

Senat und Wohnungswirtschaft haben ein „Bündnis für das Wohnen in Hamburg“ vereinbart. Mit der Verbesserung der Rahmenbedingungen und dem Abbau bürokratischer Hürden soll der Baubeginn von jährlich 6.000 Wohnungen ermöglicht werden.



Foto: Detlef Overmann

„Wir brauchen mehr Transparenz.“

Holger Kowalski

bei uns: *Herr Kowalski, sind die Zielvorgaben des Paktes zu erreichen?*

Holger Kowalski: Zunächst einmal sind die Zielvorgaben hinsichtlich Wohnungsneubau, Klimaschutz und der Erhaltung

von Backsteinfassaden formuliert. Diese Bündelung macht es einfacher. Und wir gewinnen dadurch Zuverlässigkeit, weil damit auch die Bezirke den Zielen verpflichtet sind. Außerdem ist die Planungssicherheit ein großer Gewinn, denn wir haben die Möglichkeit, Neubaumodelle zu entwickeln und energetisch Neues auszuprobieren.

bu: *Und es gibt Möglichkeiten der Überprüfung.*

Kowalski: Genau, und damit die Möglichkeit, bei Problemen an den Stellschrauben zu drehen.

bu: *6.000 Wohnungen jährlich, das ist ein ehrgeiziges Ziel.*

Kowalski: 2012 dürfte das noch schwierig werden, aber ich halte die Zielvorgabe ab dem Jahr 2013 für erreichbar.

Gelingt damit der Weg aus der Wohnungsknappheit? Die „bei uns“ sprach mit Holger Kowalski, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Hamburger Wohnungsunternehmen e. V. (AHW), über die ersten Erfahrungen.

bu: *Wie hoch ist der angepeilte Anteil der Genossenschaften?*

Kowalski: 800 neue Wohnungen wollen die Wohnungsbaugenossenschaften jährlich bauen. Ich halte das nicht für unrealistisch. Wir werden verstärkt die soziale Komponente mit einbringen und dabei auch auf städtebauliche Konzepte setzen.

bu: *Was ist weiterhin nötig, um diesen Neubauprozess zu unterstützen?*

Kowalski: Ich glaube, Transparenz ist enorm wichtig. Wir müssen das breiter in der Bevölkerung diskutieren. Das ist besonders wichtig, weil es bei der Vergabe von Grundstücken ja nicht mehr nach dem Höchstpreisverfahren geht, sondern Bebauungs- und Gestaltungskonzepte eine große Rolle spielen. Mit größerer Transparenz können wir mehr Konsens und die Einbindung der Bewohner erreichen. Und wir können Anregungen frühzeitig in unsere Planungen aufnehmen.

bu: *Hat sich die Zusammenarbeit mit den Bezirken spürbar verbessert? Gerade hier hat es früher ja oft gehakt.*

Kowalski: Ich bin ja auch Vorstandsmitglied beim Altonaer Spar- und Bauverein und für Altona kann ich sagen, dass wir das bemerken.

bu: *Diskutiert wird ja auch die Stärkung des zweiten Förderweges, bei der Wohnungen im gehobenen Preissegment erichtet werden sollen.*

Kowalski: Ich halte das für vernünftig, weil wir auch jene Hamburger mit Wohnungen versorgen müssen, die etwas mehr verdienen.

bu: *Wann werden wir eine Entlastung des Wohnungsmarktes spüren?*

Kowalski: Gemessen an unseren heutigen Bedarfsrechnungen brauchen wir 20.000 bis 25.000 neue Wohnungen. Ich denke also, es wird so vier bis fünf Jahre dauern und dann müssen wir uns ansehen, was wir erreicht haben.

bu: *Herr Kowalski, vielen Dank für das Gespräch.*



Barbara Kisseler

Liebe Kulturfreunde,

Kunst und Kultur sind kein Luxusgut für wenige, sondern gehören in den Alltag aller Menschen. Kulturveranstaltungen sprechen uns mit allen Sinnen an, bewegen unsere Gefühle, inspirieren uns zu neuen Gedanken und lassen uns am kulturellen Reichtum der weltoffenen Stadt Hamburg teilhaben.

Mit den Mitteln der Kunst können wir uns die Welt aneignen und gestalten. Kultur ist Teilhabe nicht nur in dem Sinne, sich etwas leisten zu können. Gemeint ist auch, dass durch künstlerische Auseinandersetzung mit der Gesellschaft besondere Fähigkeiten zur Teilnahme an gesellschaftlichen Prozessen ausgeprägt werden. Stadtteilkulturarbeit erscheint mir dabei als ein sehr wichtiges Feld kulturpolitischen Handelns, weil ich der Intention, in den Hamburger Stadtteilen ein anregendes kulturelles Milieu aufzubauen, eine hohe Bedeutung zumesse.

Konkret geht es darum, den künstlerischen Nachwuchs zu fördern und Raum für Eigeninitiative, Kreativität und eine künstlerische, experimentelle Praxis zu schaffen. Möglichst viele Menschen, denen der Zugang zur Kunst und kultureller Produktion bisher verschlossen blieb, sollen am gemeinsam geschaffenen kulturellen Reichtum dieser Stadt partizipieren. Dazu gehört auch der Zugang zur Stadt- und Stadtteilgeschichte. Auf Grundlage eines gestärkten Geschichtsbewusstseins und lokaler Öffentlichkeit wächst die Identifikation mit dem Stadtteil. Aus diesen Gedanken heraus lassen sich zahlreiche, parallel liegende Handlungsfelder mit der Stadtteilkultur verknüpfen: die kulturelle Bildung und ihre Einbettung in Strukturen regionaler Bildungslandschaften, die integrierte Stadtteilentwicklung mit dem Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“, die vielfältigen Kinder- und Jugendkulturinitiativen und nicht zuletzt der interkulturelle und intergenerative Dialog.

Ich begrüße sehr, wenn diese Perspektiven auch in der Wohnungswirtschaft mit neuer Aufmerksamkeit bedacht werden.

Barbara Kisseler
Kultursenatorin Hamburg

BGH erleichtert Modernisierungsankündigung

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat am 28. September 2011 eine pragmatische Entscheidung getroffen (Az. VIII ZR 242/10). Danach dürfen an eine Modernisierungsankündigung keine überhöhten Anforderungen gestellt werden. In dem entschiedenen Fall hatten Vermieter ihren Mietern in München eine Modernisierungsmaßnahme angekündigt und darin die geplanten Veränderungen stichwortartig erläutert. U. a. wurden in dem Ankündigungsschreiben die Installation von Heizung und Elektroinstallation im betroffenen Wandbereich, das Datum des vorgesehenen Baubeginns, die mit sechs Wochen geplante Bauzeit sowie der Betrag der voraussichtlichen Mieterhöhung genannt. Ein Mieter hielt das nicht für ausreichend und verweigerte die Duldung der Maßnahmen.

Der BGH hat jedoch entschieden, dass die Modernisierungsankündigung der Vermieter ausreicht, um den Mieter über die geplante Modernisierung, ihre Auswirkung auf den künftigen Mietgebrauch und auf die zu zahlende Miete zu informieren. Danach genügt es, wenn das Ankündigungsschreiben den Mieter in die Lage versetzt, sich ein realitätsnahes Bild von den beabsichtigten Maßnahmen zu machen.

Dazu Dr. Peter Hitpaß, Pressesprecher des Verbandes norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW): „Der BGH schafft Klarheit. Der Vermieter muss in nachvollziehbaren Stichworten seine Modernisierungsmaßnahmen gegenüber dem Mieter begründen. In der Vergangenheit haben Instanzgerichte teilweise praxisferne, überhöhte Anforderungen an den Vermieter gestellt. Die Entscheidung des BGH wird Vermieter ermutigen, zukünftig mehr Geld in Modernisierungen zu investieren. Der Vermieter braucht keine Angst vor jahrelangen Gerichtsverfahren zu haben.“

Strom:

Neuer Rahmenvertrag mit Vattenfall



Der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) hat mit Vattenfall Europe Sales GmbH einen Rahmenvertrag über die Belieferung seiner Mitgliedsunternehmen mit Allgemestrom für die Jahre 2012 bis 2014 geschlossen.

In einer vom VNW initiierten Ausschreibung hatte sich Vattenfall gegenüber fünf weiteren Anbietern durchge-

setzt. Abgesehen von Steuern und Abgaben bleibt der Preis für den Allgemestrom (u. a. Treppenhaus- und Außenbeleuchtung, Aufzugsstrom, Heizung) drei Jahre auf einem konstanten Niveau, das bezogen auf einen Durchschnittsverbrauch von 3.500 kWh pro Abnahmestelle jährlich ca. zwei Prozent günstiger ist als in diesem Jahr. Bei dem Vattenfall-Strom handelt es sich um Strom aus erneuerba-

ren Energien, der in umweltschonenden skandinavischen Wasserkraftwerken erzeugt und in das europäische Verbundnetz eingespeist wird.

Auf Basis dieses Rahmenvertrages erfolgt die Allgemestromversorgung der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften durch Vattenfall Europe Sales GmbH.

Ein Paar macht Theater

„Wir sind zwar schon seit 54 Jahren verheiratet, aber wir schaffen es immer noch, uns gegenseitig zu überraschen“, sagt Edgar Ross. So war es auch vor sieben Jahren, als seine Frau Waltraud den heute 77-Jährigen mit zu einem Amateurtheater nahm. Nicht, um dort zuzuschauen, sondern um mitzumachen.

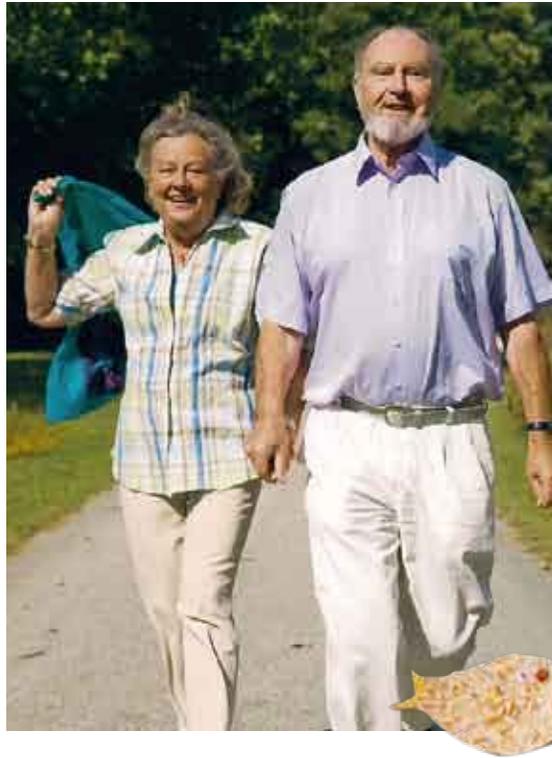


Foto: Edgar Ross

Kennen gelernt haben sie sich 1952 in einer Tanzschule in Eimsbüttel, fünf Jahre später haben sie geheiratet. Als sich die erste von zwei Töchtern ankündigte, wurde ihnen von der HANSA-Baugenossenschaft die Wohnung in Billstedt angeboten, in der sie auch heute noch leben.

„Wir fühlen uns wohl hier“, sagen sie gleichzeitig. Und man merkt: Das ist kein auswendig gelernter Text zweier Hobbyschauspieler, das meinen sie von Herzen ernst.

Es werden regelmäßig neue Mitglieder aufgenommen. Infos und Termine unter: www.tourneetheater-billstedt.de



■ „Ich war schon immer an Theater interessiert und habe ihn einfach mit-geschnackt“, sagt Waltraud Ross (76). Bereut haben sie es beide nicht – bis heute sind sie beim Tourneetheater Billstedt

aktiv, zu dessen Ensemble zurzeit zehn Personen gehören. Sie führen vor allem luftig-leichte Komödien auf, bevorzugt Produktionen, die aus dem Ohnsorg-Theater bekannt sind. Welches Stück aufgeführt wird, entscheiden die Mitglieder gemeinsam. Zurzeit bringen sie „Rommé zu dritt“ auf die Bühne – in erster Linie in Seniorenwohnheimen und Altentagesstätten. Die weiteste Tour führt die Gruppe nach Neustadt/Holstein in die dortige Reha-Klinik.

„Es wird kulturell sehr wenig für alte Leute getan“, sagt Edgar Ross. „Sie selber trauen sich abends oft nicht mehr raus – deshalb kommen wir zu ihnen. Wir wollen ihnen einfach einen schönen Nachmittag oder Abend bieten.“

Und dafür investieren Waltraud und Edgar Ross viel Zeit und Herzblut. Wie alle Mitglieder des Tourneetheaters stehen sie

nicht nur auf der Bühne, sondern übernehmen mehrere Aufgaben. Die gelernte Korsettschneiderin näht die Kostüme und organisiert die Garderobe. Der ehemalige Telekom-Angestellte führt bei der aktuellen Aufführung Regie, ist als geschickter Handwerker für den Bau der Kulissen zuständig und kümmert sich um Requisiten: „Das meiste bastle ich bei mir im Keller zusammen, manches auch auf der Straße, wenn ich viel Platz brauche.“

Ihre Gruppe probt von März bis September ein Mal pro Woche in den Räumen der Arbeiterwohlfahrt in Billstedt, anschließend wird das Stück etwa zehn Mal aufgeführt.

Mittlerweile ist das Ehepaar Ross auch in der Kartei einer Casting-Agentur und hat Komparsenrollen bei Film- und TV-Produktionen übernehmen dürfen. „Der Komparsen-Job selber ist meist nicht so spannend, aber es ist interessant zu sehen, was am Set los ist“, sagt Waltraud Ross. Ohnehin ist das Ehepaar neugierig auf das Leben und aktiver als so mancher

Jungspund. Sie tanzen beim TSV Glinde, belegen einen Englisch-Kurs, machen Städtereisen und fahren seit 40 Jahren ein Mal im Jahr nach Dänemark und zum Wandern ins Allgäu.



Edgar Ross als Meereskönig in „Arielle die Meerjungfrau“.



Weitere Infos und eine Übersicht über freie Wohnungen gibt es hier: www.lokstedt360.de.

Foto: Lokstedt 360

Neues Wohnparadies in Lokstedt

Es trägt den Namen „Lokstedt 360“ und ist ein absolutes Mega Projekt: Mit einer Gesamtinvestition von mehr als 70 Millionen Euro entsteht zurzeit am Lohkoppelweg / Emil-Andresen-Straße ein familienfreundliches und energieeffizientes Wohnquartier mit einem vielfältigen Wohnungsmix.

■ Insgesamt 175 Genossenschaftswohnungen sowie 58 Stadthäuser und Eigentumswohnungen werden hier bis zum Frühjahr 2012 bezugsfertig sein. Für den Bau verantwortlich sind die Wohnungsbaugenossenschaften HANSA, dhu, Lehrerbau sowie die Otto Wulff Bauunternehmung und die cds Wohnbau Gruppe.

Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) zeigte sich beim Richtfest begeistert: „Der Neubau von 233 Wohnungen ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu mehr Wohnungen in Hamburg. Das Ziel des ‚Bündnis für das Wohnen‘ in Hamburg sind 6.000 neue Wohnungen. Alle Beteiligten arbeiten gemeinsam

darauf hin. Und wie am Beispiel der Gemeinschaft der Bauherren dieses Quartiers deutlich wird, orientiert sich der Komplex Wohnen und Stadtentwicklung an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt.“

In der Tat wird „Lokstedt 360“ seinen Bewohnern eine außergewöhnlich hohe Lebensqualität und moderne Wohnkonzepte bieten. Das Quartier ist innenstadtnah und doch ruhig und im Grünen gelegen. Als Bindeglied zwischen den Häusern fungieren eine gro-

ße Gemeinschaftsanlage mit Kinderspielplatz, Grünflächen und Ruhebänken sowie der zentrale Fußweg, der alle Eingänge miteinander verbindet. Das gesamte Quartier besteht aus Energieeffizienzhäusern, die über ein Nahwärmenetz versorgt werden – Klima und Geldbeutel werden so geschont. Bei der Innengestaltung wurde Wert auf großzügige Raumgestaltung und komfortable Ausstattungsdetails wie Einbauküchen, moderne Bäder und Eichenparkettböden gelegt. So lässt es sich leben!



Gemeinschaft der Bauherren und Olaf Scholz

Foto: Lokstedt 360

Wir bekommen ein UNO-Jahr!

Die UNO hat das Jahr 2012 zum Jahr der Genossenschaften erklärt. Damit soll die Bedeutung dieser ganz besonderen Unternehmensform für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung gewürdigt werden.

Nach Schätzungen der UNO gibt es in über 100 Ländern 800 Millionen Mitglieder. 100 Millionen Arbeitsplätze in allen Bereichen der Wirtschaft und der Dienstleistungen werden von den Genossenschaften weltweit bereitgestellt.

Auch die Wohnungsbaugenossenschaften zählen dazu. Mit ihren demokratischen Strukturen sorgen sie für sichere und bezahlbare Wohnverhältnisse. Bei uns haben Spekulanten keine Chance! Im Rahmen des Genossenschaftsjahres sind auch in Hamburg zahlreiche Aktionen geplant. Dazu gehört eine große Ausstellung, die gerade im Museum der Arbeit vorbereitet wird, aber auch eine Vorlesungsreihe an der Universität.



KALORIEN, KIMONO UND KUNST

„Ein Sommernachtstraum“ gewinnt beim großen Kaffeeklatsch

Wer hier Kalorien zählte, hatte viel zu tun: „Fruchtige Fächer-torte“, „Himbeertraum“, oder doch den „Mississippi Mud-Pie“? Dieser Wahl stellten sich am 15. Oktober Profi-Jury und Gäste im Curio-Haus, wo erstmalig „Der große Kaffeeklatsch“ der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften stattfand.

Backbegeisterte Teilnehmer, darunter sogar drei männliche, aus den Reihen der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften präsentierten insgesamt 27 fantasievolle Kreationen. Von marzipanverzierter Fantasietorte über Apfelkuchen vom Blech bis zum Schokokuchen war alles vertreten. Zunächst war die Jury gefragt: Die Hamburger Meister-Konditoren Claudia Gast (Claudia Gast Confiserie) und Adolf Andersen (Konditorei Andersen) zückten ihre Notizblöcke und nahmen jede Torte und jeden Kuchen kritisch in Augenschein. Auf einer Skala von eins bis zehn bewerteten sie Kreativität, Aussehen und Geschmack. Auch die



Der große Kaffeeklatsch





Sahnte den Hauptgewinn ab:
„Ein Sommernachtstraum“



2. Platz:
Buchweizen-Schoko-Kokos-Torte



3. Platz:
Quitten-Marzipan-Torte



3. Platz:
Eierlikör-Preiselbeer-Marzipan-Torte

rund 150 Gäste nahmen an der Abstimmung teil und beurteilten die Köstlichkeiten nach ihrem Aussehen. Dann begann die süße Schlacht: Die Kuchen und Torten wurden zugunsten der DESWOS (Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.) verkauft. Auf diesem Weg kamen 291,90 Euro für den guten Zweck zusammen. Herzlichen Dank an dieser Stelle unseren Mitgliedern!

Bevor die Punkte ausgezählt wurden, gab die bekannte Tee-Meisterin Kazuko Chujo eine Einführung in die japanische Teezeremonie. Wie auch bei ihren beliebten Einführungen in die Teezeremonie im Teehaus von Pflanzen und Blumen verwöhnte sie die Anwesenden mit erstklassigem Grüntee, dessen richtige Zubereitung – das Schaumigschlagen – tatsächlich eine Wissenschaft für sich ist, damit es auch meisterhaft schmeckt. Im Anschluss gab es eine künstlerische Darbietung von Birgit Lünsmann (Gesang) und Christoph Haertel (am Piano) zum Thema „Torten und Kuchen, Kaffee und Tee“.

Die Spannung stieg, als Kristina Weigel (Vorstand Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.) den Sieger verkündete: „Ein Sommernachtstraum“, eine Schachbrett-Tortenkreation. Die überraschte Gewinnerin und gleichzeitig jüngste Teilnehmerin Swantje Gerlach (Bauverein der Elbgemeinden eG) freute sich sehr und nahm einen Gewinngutschein über ein Seminar „Confiserie“ bei der Konditorei Andersen entgegen. Die zweite Gewinnerin Ute Diedrichs (Gartenstadt Hamburg eG) erhielt für ihre „Buchweizen-Schoko-Kokos-Torte“ – ein Backwerk, das gluten- und laktosefrei ist und daher ein Rezept für alle diejenigen, die wegen Unverträglichkeiten sonst keinen Kuchen essen können – einen Pralinenkurs bei Claudia Gast Confiserie. Zwei dritte Gewinnerinnen, Elke Niemann (Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG) und Brigitte Klindworth (Eisenbahnbauverein Harburg eG), die mit einer „Quitten-Marzipan-Torte“ bzw. einer „Eierlikör-Preiselbeer-Marzipan-Torte“ überzeugt haben, erhielten Wertgutscheine vom Handelshaus Laegel.



Kristina Weigel (Vorstand Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften; rechts) mit den Gewinnerinnen (v.l.): Ute Diedrichs, Brigitte Klindworth, Swantje Gerlach, Elke Niemann



Das Backbuch mit allen Rezepten des großen Kaffeeklatsches ist ab dem 6. Dezember 2011 bei Ihrer Genossenschaft erhältlich!



V. I. S. d. P. für die Inhalte der Seiten: „Der große Kaffeeklatsch“: SINNSALON Agentur für Kommunikation und Design



BühneBumm

Die **BühneBumm**, das sind Katrin Sagener und Judith Mauch, die 2001 das mobile Hamburger Kindertheater gründeten. Sie haben es sich zum Ziel gemacht, lebendiges Theater zu schaffen, das dem Erleben kleiner Kinder mit viel Bewegung, Tanz, Musik, Rhythmus und Humor entgegenkommt. In der Zeit vom 3. bis 20. Dezember spielt **BühneBumm** im

monsun theater das Stück „Tomte und der Fuchs“, nach dem gleichnamigen Buch von Astrid Lindgren:

Tomte Tumetott ist ein kleiner, alter Wichtel mit langem weißem Bart und roter Mütze, der bei Nacht die Menschen und Tiere auf einem Bauernhof im Wald beschützt.

Eines Nachts hat es der hungrige Fuchs Mikkel auf die Hühner abgesehen. Aber weil Tomte über Mensch und Tier wacht, wird am Ende alles gut.

Infos zu BühneBumm gibt es im Internet unter www.buehnebumm.de.



(Foto: Ralf Buscher)

Judith Mauch als dicker, fetter Pfannekuchen (li.) und Katrin Sagener als Schaf in „Das Spiel vom dicken, fetten Pfannekuchen“

Das **monsun theater** findet ihr in der Friedensallee 20, 22765 Hamburg, Telefon **040 390 31 48**, E-Mail: info@monsuntheater.de, Internet-Adresse www.monsuntheater.de.

„Tomte und der Fuchs“ wird dort gespielt am:
 03.12., um 14:30 Uhr
 04.12., um 12:00 und 14:30 Uhr
 17.12., um 14:30 Uhr
 18.12., um 14:30 und 16:00 Uhr
 20.12., um 10:00 und 11:30 Uhr*
 (*diese Vorstellungen nur für KiTas!)



Illustration: Buchtitel „Tomte und der Fuchs“, von Astrid Lindgren

Wir verlosen:

Wir verlosen zwei Familienkarten*: eine für die Vorstellung am 17. Dezember, 14:30 Uhr, eine für die Vorstellung am 18. Dezember, 14:30 Uhr



Anruftermin:

12. Dezember, 15:00 Uhr
 *zwei Erwachsene und zwei Kinder

KIKI FÜR DEN WEIHNACHTSBAUM

Und so geht's! Kiki einfach entlang der gestrichelten Linie ausschneiden, dann das Papier an der roten Linie nach hinten falten und etwas Papierkleber auf der Rückseite verteilen. Beide Flächen aneinanderpressen. Oben ein kleines Loch für einen Bindfaden anfertigen. Schon könnt Ihr Kiki in den Weihnachtsbaum hängen. Viel Spaß beim Basteln!

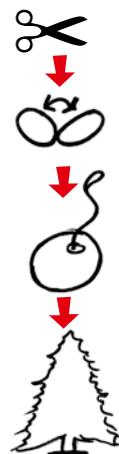
LOCH FÜR BINDFADEN



HIER FALTEN



AUSSCHNEIDEN





Angriff der Killer-Smileys

Deutsche Sprache – schwere Sprache. Keine Frage. Doch was uns via Facebook, E-Mails und

SMS so in die Augen gepustet wird, nimmt schreckliche Dimensionen an. Wir sind überall erreichbar ... und stottern nur noch herum.

Da haben wir Abkürzungen wie „LOL“, was „laughing out loud“ heißt und eigentlich nur meint, dass man sich amüsiert.

Sonderzeichen werden wie Geheimcodes herumgereicht und ein „YES:3“ signalisiert, dass man es gleich dreimal toll findet.

Rätselhaft auch: >< Das heißt wohl Gute Nacht.

Ich ziehe Ihre Stimmung mit

dieser Kolumne herunter? Das ist ein -- wert. Haben Sie's erraten?

Ja, man bekommt schlitzige, skeptische Augen.

Höhepunkt der „Abkürzeritis“ sind die Smileys, die für Wut, Augenzwinkern und Lachen erhalten müssen.

Und dann gibt es noch die durch das Netz und die E-Mails wimmelnden Rechtschreibfehler, die man natürlich niemandem vorwerfen kann ...

Halt, Stopp: Von der Dudenredaktion gibt es ein preiswertes und prämiertes Rechtschreib-

programm mit dem Namen „Korrektor“, mit dem man per Knopfdruck Fehler aufspüren und verbessern kann. Was machen wir also in der Zukunft: Stammeln? Uns mit Smileys bewerfen oder unsere Sprache genießen?

Michael Koglin



Lesetipp: Onkel Ali & Co. Nachbarn mit aufregenden Geschichten



Fotos: Andrea Anna Koglin



Foto: Helga Bertram

Jahrelang flimmerte Jürgen Bertram als ARD-Korrespondent aus fernen Ländern in unsere Wohnzimmer. Jetzt hat der Korrespondent eine aufregende Expedition in die eigene Wohnstraße unternommen. Herausgekommen sind packend geschriebene Reportagen über Nachbarn, die aus ganz unterschiedlichen Ländern stammen.

■ Hinsehen, nachfragen und zuhören – mit diesen Reportertugenden ist Bertram ein erstaunliches Buch gelungen.

Der vietnamesische Fischhändler, die griechische Restaurantbesitzerin, der pakistanische Blumenhändler – sie alle haben dem ehemaligen ARD-Korrespondenten ihre Lebensgeschichten

erzählt. Von ihrer Kindheit, der Zuwanderung nach Deutschland, von ihren Schwierigkeiten, dem ungebrochenen Optimismus und ihrer Dankbarkeit gegenüber Hamburg.

Jürgen Bertram ist damit nicht nur ein spannendes Porträt seiner Nachbarn in der Gustav-Falke-Straße gelungen, sondern auch ein packend geschriebenes Buch über das Zurechtfinden und sich Behaupten in einer fremden Umgebung und über das von den Bewohnern empfundene große Glück, mit netten Nachbarn zusammenleben zu dürfen.

Gleichgültig, aus welchen Ländern sie stammen, alle vereint ein Wunsch: Sie möchten ihrer neuen Heimatstadt Hamburg unbedingt etwas zurückgeben.

Wir verlosen:

Drei Bücher: „Onkel Ali & Co – Meine Multikulti-Straße“, Jürgen Bertram, Osburg Verlag 2011, 16,95 Euro.



Anruftermin:

12. Januar 2012, 15:00 Uhr
Die ersten drei Anrufer gewinnen je ein Buch!



Gewinne 4/2011

Europas erfolgreichste Unterhaltungsshow mit Pferden ist zurück!

1. Preis

Gewinnen Sie zwei Karten für den 13.01.2012, 20:00 Uhr, O₂ World Hamburg und erleben Sie die neue Show

„Gemeinsam bis ans Ende der Welt“.

APASSIONATA
MAGISCHE BEGEGNUNGEN

Foto: APASSIONATA GmbH

Prachtvolle Pferde, atemberaubende Reitkunst, einzigartige Lichteffekte und wundervolle Musik:

In der neuen Show „Gemeinsam bis ans Ende der Welt“ nimmt Sie Hauptdarsteller „Daniel“ mit auf eine traumhafte Reise zu den entferntesten Orten der Welt und lüftet die Geheimnisse, die Mensch und Pferd seit Jahrhunderten verbinden – ein wahres Erlebnis für die Sinne!

Sichern Sie sich und Ihrer Familie schon jetzt die schönsten Plätze für einen unvergesslichen Abend voller Abenteuer und Fantasie!

Weitere Informationen und Tickets finden Sie unter www.apassionata.com.

2. bis 5. Preis

Wir verlosen 4 x 2 Eintrittskarten:
Dumme Gedanken hat jeder

Das Beste von Wilhelm Busch.

Foto: DAS SCHIFF

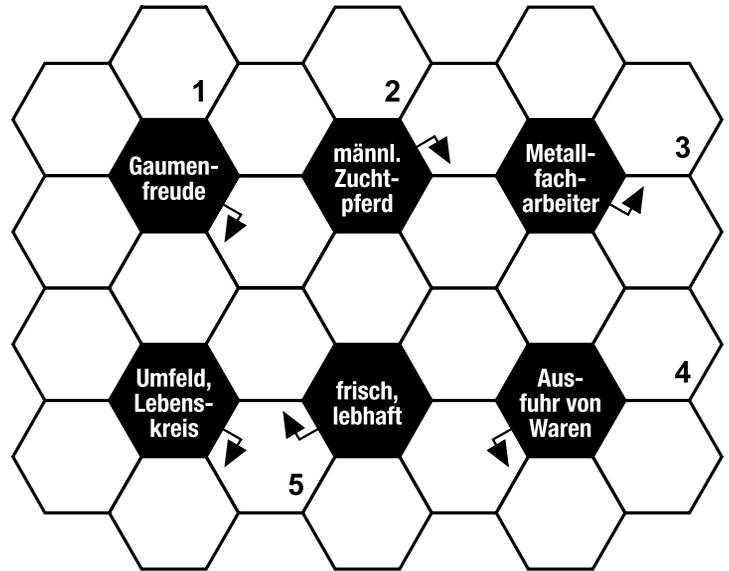
Er ist der unerreichte Meister des knappen Textes und der Pionier des Comic. Wie kein anderer stellt Wilhelm Busch in seinen beißenden, oft grotesk überzeichneten Reimen das Spießbürgertum in seiner Verlogenheit und Selbstzufriedenheit bloß. Und ist dabei erschreckend modern und noch immer unglaublich komisch. Das Schiffs-Ensemble präsentiert das Beste aus seinen Satiren – in einer ungewöhnlich spannenden Auswahl. Keine brave Lesung, sondern etwas, das vom Schneeball zur Lawine wird.

Spielzeit: Termine von Ende Januar bis Ende März 2012
Weitere Infos: www.theaterschiff.de

DAS SCHIFF
WIR MACHEN THEATER!



Wabenrätsel Dezember 2011



Tragen Sie die Begriffe beim Pfeil beginnend in angegebener Richtung um die beschreibende Wabenzelle ein.

Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben die Lösung:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Die Lösung senden Sie uns entweder auf einer frankierten Postkarte an:

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Standort Hamburg
Birgit Jacobs/Wabenrätsel
Postfach 62 02 28
22402 Hamburg

Oder Sie schreiben uns eine E-Mail an jacobs@hammonia.de

Wir bitten um vollständige Angabe Ihres Absenders (Name, Vorname, Adresse) und Ihrer Genossenschaft.

Die Angabe des Alters würde uns freuen. Diese ist freiwillig und dient lediglich unserer Statistik.

Hinweis: Nicht vollständig ausgefüllte Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil!

Die Ziehung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Einsendeschluss: 3. Januar 2012

Es gilt das Datum des Poststempels.

Die Lösung aus dem Preisrätsel 3/2011 hieß:

SONNE

Allen Einsendern herzlichen Dank.

Gewonnen haben:

<p>1. Preis: Martin Kaempfe</p>	<p>2. bis 5. Preis: Waldemar Kohler Manfred Krempien Jan-Philipp Schilling Regina Wagner</p>
--	---

Die Gewinner wurden bereits informiert

Die Preisverleihung

In diesem Jahr wurden Hamburger Begriffe gesucht: Die richtige Lösung der März-Ausgabe war „Planetarium“, der Begriff der Juni-Ausgabe „Wilhelmsburg“ und des Rätsels Lösung der September-Ausgabe „Speicherstadt“. Markierte Buchstaben dieser Begriffe ergaben die Lösung: **Wir sind Hamburger.**

■ Wir erhielten mehrere Hundert Zuschriften, aus denen wir die 40 Gewinner ermittelten, die zur Preisverleihung am 21. Oktober eingeladen wurden. Leider war es vielen nicht möglich, dieser Einladung zu folgen, deshalb fiel der Kreis der Gäste diesmal etwas kleiner aus, was allerdings der Stimmung keinen Abbruch tat. Große Unterstützung erhielten wir durch Holger Fehrmann (Vorstand Wohnungsverein Hamburg von 1902), der mit viel Witz die anwesenden Gäste in die Verlosung einbezog. Gute zwei Stunden waren die Gäste und wir damit

beschäftigt, die 40 Namen der Gewinner aus dem Innenleben von Überraschungseiern zu befreien, die Namen zu verlesen und die Gewinne zu verteilen.



Holger Fehrmann und einige unserer glücklichen Gewinner



Fotos: Cordula Kropfle

Und das sind die diesjährigen Preisträger:

Den Gutscheine für zwei Personen für das Disney Musical hat gewonnen: Elke Cyperek



Die Hafentour „Auge in Auge mit den Giganten“ erleben am 27. April 2012:

Dominik Enseleit, Ursula Gernhuber, Matthias Helmhagen, Thomas Herrmann, Michael Hesse, Annemarie Hippke, Susanne Kempf, Klaus Kraft, Oliver Kranz, Daniela Laengenfelder, Angela Laudi, Heiko Meyer, Gudrun Mithoff, Ann-Kristin Neumann, Sylvia Puschmann, Sylke Renner, Claudia Schimmelpfennig, Marianne Strade, Christiane Thate, Brigitte Zelm.



Mit der CinemaxX Geschenkbox gehen ins Kino:

Dirk Kopplow, Beate Kröger, Sonja Peters, Jutta Proft, Angelika Schlecht, Harald Schmidt, Jürgen Synnatzschke, Werner Voigt, Ute Wohlers.



Den Hamburg-Krimi von Frank Göhre „Der Auserwählte“ lesen demnächst:

Ulrike Baumeister, Iris Girges, Heinz Götting, Angela Mehl, Anna Mehrens, Dr. Karin Mielke, Frank Pieper, Walter Pieper, Svenja Schlungbaum, Horst Wächter.



Ade Alsterkanalfahrt – Willkommen Hafentour!

Am 19. August 2011 stachen wir mit den Gewinnern aus 2010 zum letzten Mal in See. Fast 20 Jahre erfreuten sich die Gewinner des „bei-uns-Jahresgewinnsspiels“ an der gemeinsamen Fahrt durch die Alsterkanäle, die ihnen Hamburg von einer völlig anderen Seite zeigte – und das bei zumeist schönem Wetter, guter Verpflegung und bester Laune.

Abgelöst wird diese Fahrt durch die Hafentour „Auge in Auge mit den Giganten“, die in diesem Jahr zum ersten Mal verlost wurde.

Die Gewinner können sich jetzt schon auf drei spannende Stunden freuen – vorausgesetzt, alle haben ihren Personalausweis dabei!



Foto: Steven Haberland

Mitglieder gehen auf Nummer günstig!

Auf diesen Seiten halten wir ermäßigte Angebote verschiedener Veranstalter aus dem Bereich Kultur und Freizeit für Sie bereit. Unter Vorlage der Coupons erhalten Sie die für das Angebot angegebene Ermäßigung. Bitte beachten Sie die Hinweise und Informationen der Veranstalter! Weitere Angebote finden Sie unter: www.wohnungsbaugenossenschaften.de

Wir verlosen Karten für das Musical Elisabeth!

2 x 2 Karten (PK3): 09.02. – 04.03.2012 – Essen, Musical Theater
 2 x 2 Karten (PK 3): 08.03. – 25.03.2012 – Musical Theater Bremen
 (Die Karten sind gültig Di. + Mi. 18:30 Uhr, Do. 20:00 Uhr, So. 14:00 + 19:00 Uhr)



Anruftermin: 25. Januar, 15:00 Uhr
 Die ersten 2 Anrufer gewinnen je 2 Karten für die Vorstellung in Bremen, Anrufer 3 und 4 je 2 Karten für Essen!



Hinweis: Reisekosten, Unterkunft sind in dem Gewinn nicht enthalten!

Impressum

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften erscheint im Auftrag der Mitglieder des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften.

Herausgeber und Verlag:
 Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
 Standort Hamburg
 Tangstedter Landstraße 83
 22415 Hamburg
 Telefon: 040 520103-48
 Telefax: 040 520103-14
 E-Mail: info@hammonia.de

Layout/Illustration:
 Ulrich Dehmel

Organisation:
 Birgit Jacobs

Redaktion:
 Heike Labsch (ViSdP),
 Birgit Jacobs, Michael Koglin,
 Michael Pistorius,
 Sven Sakowitz

Redaktionsbeirat:
 Holger Fehrman,
 Bernd Grimm, Jana Kilian,
 Kristina Weigel, Klaus Weise

Für Beiträge der Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Titelmotiv:
 © Steve Debenport/iStock-photo

Herstellung und Druck:
 Timm Specht
 Druck & Produktions GmbH
 Grindelberg 13-17
 20144 Hamburg
 Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise:
 Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



Altonaer Theater
 Museumstraße 17
 22765 Hamburg
www.altonaer-theater.de



Foto: Joachim Hillmann



Ernst Deutsch Theater
 H A M B U R G

Ernst Deutsch Theater
 Friedrich-Schütter-Platz 1
 22087 Hamburg
www.ernst-deutsch-theater.de



Foto: Christina Harmann



Foto: Jeanne Degraa



Hamburger Kammerspiele
 Hartungstraße 9-11
 20146 Hamburg
www.hamburger-kammerspiele.de



Foto: Tom Kamah



Harburger Theater
 Museumsplatz 2
 21073 Hamburg
www.harburger-theater.de



St. Pauli Theater Produktionsges. mbH
 Spielbudenplatz 29 - 30
 20359 Hamburg
www.st-pauli-theater.de



Fotocredit: Jim Rakate



TKS Ticket-Service und
 Veranstaltungen GmbH
 Erkrather Straße 30
 40233 Düsseldorf
www.kartenkaufen.de



Foto: Herbert Schulze



Hexe Lilli und der Weihnachtszauber (Ab 5 Jahre)

Nur noch ein paar Wochen bis Weihnachten! Doch leider ist um Lilli herum von Weihnachtszauber keine Spur. Der kleine Bruder Leon denkt nur an seine Geschenke, in den Geschäften gibt es Gedränge und der Weihnachtsmann ist alles andere als kinderlieb. Lilli findet, ein Weihnachtszauber muss her! Sie legt gleich im Schuhgeschäft los ... Ob Lilli es schafft, dass die Leute sich erinnern, was Weihnachten wirklich sein kann?

Termine: bis 20.12.2011

Ausgabe Dezember 2011

**EXKLUSIV-
COUPON**

**10 %
Ermäßigung**

Hexe Lilli und der Weihnachtszauber



Infos + Karten unter Telefon:
040 39905870
und tickets@altonaer-theater.de
(Mo- Sa 10 - 18 Uhr)
Hinweis: Stichwort „bei uns“ angeben

Der Nackte Wahnsinn von Michael Frayn

Hinter den Kulissen tobt der nackte Wahnsinn. Der Premierentermin rückt immer näher und die Proben treten in ihre heiße Phase ein. Seien Sie live dabei, wenn hinter den Kulissen zwischen den Schauspielern die Post abgeht und die Grenzen zwischen Theater und Realität gesprengt werden.

Termine: 07.01.2012

Ausgabe Dezember 2011

**EXKLUSIV-
COUPON**

**10 %
Ermäßigung**

Der Nackte Wahnsinn



Ernst Deutsch Theater
H A M B U R G

Infos + Karten unter Telefon:
040 22701420

Vier Männer im Nebel

Vier Herren, mittleres Management, stechen mit einem Boot in See. Team-Building-Exercise heißt diese gruppendynamische Maßnahme an einem nebligen Novemberwochenende. Als ihr Schiff kentert, können sie sich auf eine menschenleere Insel retten. Schutzlos, ohne Essen dort ausgesetzt, kommt es zu unerbittlichen Rivalitäten und groteskem Seelen-Striptease. Eine bitterböse Komödie mit typisch englischem Humor.

Termine: 15.01. - 05.02.2012

Ausgabe Dezember 2011

**EXKLUSIV-
COUPON**

**10 %
Ermäßigung**

Vier Männer im Nebel



Infos + Karten unter Telefon:
0800 4133440 (gebührenfrei)
www.hamburger-kammerspiele.de
Stichwort:
Genossenschaftsrabatt

Das fliegende Klassenzimmer (Ab 5 Jahre)

Seit Jahren sind die Schüler des Internats mit denen der benachbarten Realschule verfeindet. Beide Gruppen denken sich verrückte Streiche aus, um die anderen zu ärgern. Als die Realschüler die Hefte der Gymnasiasten klauen und einen Schüler gefangen nehmen, hört der Spaß jedoch auf und es kommt zum alles entscheidenden Kampf. Mit leiser Melancholie und warmem Humor erzählt Kästner eine Geschichte über Mut und Freundschaft, Schwächen und Stärken.

Termine: bis 20.12.2011

Ausgabe Dezember 2011

**EXKLUSIV-
COUPON**

**10 %
Ermäßigung**

Das fliegende Klassenzimmer



Infos + Karten unter Telefon:
040 428 71 36 04
und tickets@harburger-theater
(Di- Fr 12 - 18 Uhr)
Hinweis: Stichwort „bei uns“ angeben

Arsen und Spitzenhäubchen

Die skurrile Kriminalgroteske um die schwarzen Witwen Abby und Martha Brewster, die ohne Schuldgefühl ein Dutzend Männer morden, war zu Anfang der vierziger Jahre ein Hit am New Yorker Broadway und bald darauf als Film ein Welterfolg. Joseph Kesselrings Komödie spielt nicht nur erfolgreich mit verschiedensten Genres, sie zeigt auch das angeblich so moralische und ordentliche Bürgertum am morbiden Abgrund seines Wahnwitzes.

Termine: 04. bis 08. sowie 10. bis 15.01.2012,
jeweils 20.00 Uhr, sonntags 19.00 Uhr

Ausgabe Dezember 2011

**EXKLUSIV-
COUPON**

**10 %
auf den Kartennettopreis (Preise: 16,90 € bis 49,90 € inkl. aller Gebühren)**

Das fliegende Klassenzimmer



Infos + Karten unter Telefon:
040 4711 0 666
oder direkt an der Kartenkasse im St. Pauli Theater
Hinweis: Stichwort „bei uns“ angeben

Elisabeth - Das Musical

Das Schicksal der Kaiserin Elisabeth von Österreich, besser bekannt als „Sissi“, hat ganze Generationen berührt und zugleich fasziniert. Bis heute ist ihr Mythos weit über die Grenzen Europas hinaus lebendig. Musik, die ans Herz geht, prunkvolle Kostüme und grandiose Bühnenbilder machen das erfolgreichste deutschsprachige Musical zu einem unvergesslichen Theatererlebnis.

Termine: 09.02. bis 04.03.2012: Essen, Musical Theater
08.03. bis 25.03.2012: Musical Theater Bremen

Ausgabe Dezember 2011

**EXKLUSIV-
COUPON**

**10 %*
Ermäßigung (für beide Veranstaltungsorte)**

Infos + Karten unter Telefon:
0211 7344120
Hinweis:
Kunden-PIN 24236 angeben!



* 10 % Ermäßigung auf den Kartennettopreis. Kartenpreise zwischen 29,85 € u. 80,85 €, zzgl. VVK und 2 € Systemgebühr.



Foto: Janine Cullikener

bei uns up to date

THE BLACK KEYS

Der Rolling Stone schrieb mal über das US-Duo The Black Keys „Rock-Minimalismus bis zum Maximum“. The Black Keys verstehen, auch mit kleinsten Mitteln große Wirkung zu erzielen. Alles, was sie dafür brauchen, ist Patrick Carney am Schlagzeug, Dan Auerbach an Gitarre und Mikrofon, und heraus kommt grandios rumpeliger, bluesinfizierter Rock für die Massen. Als Produzent für ihr neues Album „El Camino“ konnten sie übrigens, wie schon 2008 für „Attack & Release“, erneut Danger Mouse (Gnarls Barkley, Broken Bells) gewinnen. Das kann nur gut werden!

**27.01.2012,
Alsterdorfer Sporthalle, 20:00 Uhr**



Theater
Der libanesische Autor Wajdi Mouawad schickt in „**Verbrennungen**“ seine Protagonisten Jeanne und Simon nach dem Tod ihrer Mutter auf die Suche nach ihrem Vater und ihrem Bruder. Die Zwillinge, unter lieblosen Verhältnissen aufgewachsen, rei-

sen widerwillig in die vom Bürgerkrieg zerrüttete Heimat ihrer Mutter, um ihren letzten Willen zu erfüllen. Erst als sie das zerstörte Land sehen, bricht ihre eigene Kälte auf: Mouwads Ziel ist es, „ein Stück über den Versuch, in einer unmenschlichen Situation seine Versprechen als Mensch zu halten“ zu zeigen. Malersaal im Schauspielhaus, **Premiere am 28.01.2012**



Live-Show
Wenn man die Geschichte eines Superhelden auf die Bühne bringen will, dann muss die Show auch gigantisch sein – sonst wird sie dem Mythos nicht gerecht. In dieser Hinsicht wurde bei „**Batman live**“ absolut nichts falsch gemacht: Eine 30 Meter lange Bühne, der Grundriss von Gotham City, erstreckt sich in das Publikum, und während auf und über ihr akrobatische Kunst- und eindrucksvolle Stunts gezeigt werden, führt die dahinter liegende, riesige LED-Wand den Zuschauer an Schauplätze wie Batcave oder Arkham Asylum. Auf der Grundlage des weltbekannten DC Comics wird die Geschichte von Batman und Robin erzählt und ihr gemeinsamer Kampf gegen die Bösewichte Joker, The Penguin und Catwoman eindrucksvoll visualisiert.



Kunst
SAUL LEITER: Nach dem großen Erfolg der Retrospektive von Lillian Bassman und Paul Himmel widmet sich das Haus der Photographie einem weiteren Meister der Fotokunst des 20. Jahrhunderts: dem 1923 in Pittsburgh geborenen Saul Leiter. Am Beginn seiner Karriere sah sich dieser in erster Linie als Maler. Später experimentierte Leiter mit einer 35 mm Leica Camera. Mit Kollegen wie Robert Frank und Diane Arbus gestaltete er die Fotografie der 40er und 50er Jahre mit, die später als New York School bezeichnet wurde. Neben Saul Leiters Schwarz-Weiß-Fotografien und seinen außergewöhnlichen Farbaufnahmen (hier „Taxi“, ca. 1957) werden erstmals seine Modelfotografien, seine übermalten Aktfotos sowie seine Malerei und seine einmaligen Skizzenbücher gezeigt.

**22. bis 26. Februar 2012,
Infos unter www.batmanlive.de.**

**Ab 3. Februar 2012,
Haus der Photographie.**

trend

GASTRO

RIVER GRILL

Schon mit „Die Bank“ bewies Dirk von Haften ein gutes Gastrohändchen, jetzt hat er Christian Rachs ehemaliges „Tafelhaus“ zum „River Grill“ umgebaut. Neumühlen 17, Telefon 040 60080990, www.river-grill.de

WELTBÜHNE

Im Caféhausstil hat Tim Seidl („Rialto“) das Restaurant im Thalia Theater mitten in der Innenstadt umgebaut. Allerliebst. Gerhart-Hauptmann-Platz 70, Telefon 040 30393250, Mo-So ab 9 Uhr

LA BARACCA

Raffinierte und klassische italienische Speisen werden hier in der HafenCity serviert – bestellt wird ganz modern über Touchscreens. Am Sandtorkai 44, Telefon 040 284637733, Mo-So ab 11 Uhr



Kino
Spiel im Schatten: Sherlock-Holmes-Fans leben in glücklichen Zeiten: Eine hervorragende BBC-Serie verlegt die Fälle des berühmtesten Detektivs aller Zeiten ins London des 21. Jahrhunderts, die Version von Regisseur Guy Ritchie („Bube, Dame, König, grAs“, „Snatch“) bleibt dem viktorianischen England treu. Bei seinem zweiten Auftritt als Meisterschnüffler muss sich Robert Downey Jr. mit seinem ärgsten Gegenspieler befassen – dem mysteriösen Professor Moriarty. Außerdem dabei: Jude Law als Holmes' leicht entervter Kumpel Watson und Noomi Rapace, bekannt als Lisbeth Salander aus der „Millennium-Trilogie“.

Ab 22. Dezember



Hamburgs Highlights im Abo 20 % Rabatt für Genossenschaftsmitglieder:

12 Ausgaben der SZENE HAMBURG, die aktuellen Ausgaben SZENE HAMBURG ESSEN+TRINKEN sowie SZENE HAMBURG KAUFT EIN! plus Buchprämie. Genossenschaftsmitglieder erhalten bei Abschluss eines Jahresabos 20 % Nachlass auf den regulären „Hamburg-Abo“-Preis, 30 statt 38 Euro. Bestellen unter www.szene-hamburg.de / Button „Kooperation Genossenschaft“ aktivieren.



Infoline 0180 2 244660 • Montag bis Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr
(6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

HAMBURG NIGHTLIFE

Konzerte

- 04.12.** Rihanna, O₂ World
- 14.12.** Peter Licht, Kamphagel
- 15.12.** Miss Li, Uebel & Gefährlich
- 19.01.** Kool Savas, Docks
- 26.01.** Tim Bendzko, Fabrik
- 22.02.** Boy, Gruenspan

Kino

- Ab 15.12.** „Mission: Impossible – Phantom Protokoll“ – Regisseur Brad Bird („Die Unglaublichen“,

„Ratatouille“) erteilt Tom Cruise und Jeremy Renner einen weiteren unmöglichen Auftrag im vierten Teil der Actionreihe.

Ab 19.01. „Extrem laut und unglaublich nah“ – Verfilmung des Romans von Jonathan Safran Foer über die Folgen des 11. September für einen kleinen New Yorker Jungen. Mit Tom Hanks und Sandra Bullock.

Ab 02.02. „Dame, König, As, Spion“ – Hochkarätig besetzter Spionagethriller nach dem Erfolgsroman von John le Carré.

Silvesterparty

- Fabrik** (Altona), Party-Mix mit DJ Udo Zoll
- MS Hedi** (Hafen), Silvester auf der Elbe mit Balkan-Swing Beats
- stage club** (Altona), Silvester-All-Inclusive-Party auf drei Tanzflächen
- Cap San Diego** (Neustadt), mit Silvester-Buffer, Tanzmusik und Feuerwerk, Laeiszhalle (Neustadt)
- Salut!** Silvesterkonzert – ein klassischer Jahreswechsel mit den Philharmonikern Hamburg